



Bericht aus Berlin

13.1.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



**Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Leserinnen und Leser,**

Das Jahr hat gerade erst angefangen um Euch zum einen noch die besten Wünsche mit auf den Weg zu geben. Zum anderen sind wir aber schon in einer ganz entscheidenden Phase, wo wir die Weichen stellen für die Entwicklung in den nächsten beiden Jahren. Gestern haben sich die Koalitionsspitzen im Rahmen des 2. Konjunkturprogramms auf ein **Kommunales Investitionsprogramm** im Umfang von 13 Milliarden Euro verständigt. Als **Ziel** ist ausdrücklich die **Stärkung der Investitionskraft der Kommunen** und die **Sicherung der Beschäftigung** benannt. Und genau das möchte ich auch für Oberhavel und Havelland erreichen. Nach Brandenburg kommen ca. 456 Millionen Euro. Noch ist nicht vereinbart wie es verteilt werden soll. Und da sehe ich mein Anliegen. Ich möchte

1. dass das Geld in den Kommunen ankommt
2. dass es eine gerechte, nachvollziehbare Verteilung gibt
3. dass die Kommunen und Landkreise an diesem Prozess beteiligt und nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden
4. dass die Kommunen und Landkreise frühzeitig ihre Vorschläge und Prioritäten setzen können und dass dies Beachtung findet

Kernpunkt des kommunalen Investitionsprogramms sind dringend nötige Investitionen vor allem in den Bildungsbereich. **65 Prozent** der (Bundes-)Mittel stehen für **Kindergärten, Schulen, Hochschulen und Forschung** zur Verfügung.

35 Prozent sind für **Infrastrukturmaßnahmen der Kommunen** vorgesehen, insbesondere für Krankenhäuser, Städtebau, ländliche Inf-

rastruktur und Lärmsanierung an kommunalen Straßen.

Jetzt sehe ich meine Aufgabe als Abgeordnete darin, dafür zu sorgen, dass die Mittel bei den Kommunen auch ankommen und sie für zusätzliche Investitionen genutzt werden.

Darum werde ich in den nächsten Wochen in meinem **Wahlkreis zu einer „kommunalen Investitionskonferenz“** einladen (und dies im Havelland und in Oberhavel!) und die **Entscheidungsträger in den Städten und Kommunen** (Landräte, Bürgermeister, Schuldirektoren, Handels- und Handwerkskammern, Vertreter der BA, Sportvereine, etc.) an einen **Tisch holen**, um über **unser Programm zu informieren und uns einen Überblick über den zusätzlichen Investitionsbedarf zu verschaffen**. Die Ergebnisse werde ich dem Land mitteilen. Ich hoffe, dass Ihr meiner Vorgehensweise zustimmt und Ihr Euch auf der Ebene der Gemeindevertretung, der Stadtverordnetenversammlung und des Kreistages auch einbringt. Wir müssen Vorschläge machen und Prioritäten setzen. So können wir Druck aufs Land machen, damit das Geld des Bundes auch in unserer Region fließt. So kann auch bei uns aus der Krise eine echte Chance werden. Denn höhere Ausgaben in Bildung und Infrastruktur sind im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltige Investitionen in die Zukunft.

Liebe Genossinnen und Genossen, ihr seht das neue Jahr beginnt ereignisreich. Ich möchte, dass wir alle Chancen für die Entwicklung unserer Region nutzen. Helft mit, dass es uns gemeinsam gelingt.

Am 28. Januar wird die SPD-Bundestagsfraktion eine kommunalpolitische Konferenz mit Bürgermeistern durchführen. Wer mit dabei sein möchte, meldet sich bitte bei mir im Büro. Ich bemühe mich eine Teilnahme zu ermöglichen

Eure

Angelika Krüger-Leißner